



Der Minister

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Digitalisierung und
Innovation des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Thorsten Schick MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

8. März 2021

Seite 1 von 4

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

Aktenzeichen

(bei Antwort bitte angeben)

VORLAGE
17/4773

Telefon 0211 61772-0

A20

Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung und Innovation am 11. März 2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktion der SPD hat zur o.g. Sitzung um einen schriftlichen Bericht
zum Thema „**Gibt es Pläne für eine NRWApp?**“ gebeten.

In der Anlage übersende ich den erbetenen Bericht, mit der Bitte um
Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Digitalisierung und
Innovation.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Dienstgebäude und Lieferan-
schrift:
Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
Telefax 0211 61772-777
poststelle@mwide.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 706, 708,
709 bis Haltestelle Poststraße

Bericht der Landesregierung

„Gibt es Pläne für eine NRWApp?“

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) stellt einen maßgeblichen Treiber für die Realisierung einer digitalen Verwaltung dar. Bund und Länder inklusive der Kommunen arbeiten dabei intensiv themenübergreifend und themenfeldbezogen zusammen. Ziel ist dabei eine arbeitsteilige Umsetzung der Verwaltungsleistungen und eine bessere Nachnutzbarkeit.

Nordrhein-Westfalen steht mit verschiedenen Ländern bei der Umsetzung des OZG je nach umzusetzenden Verwaltungsleistungen im Kontakt.

Am Rande eines Fachministertreffens zur Verwaltungsdigitalisierung haben sich Bayern und Nordrhein-Westfalen auf eine Zusammenarbeit verständigt. Unabhängig davon ist die Installation der Landes-Portalstrukturen zu sehen, die in Bayern von einer App ergänzt werden.

Nordrhein-Westfalen setzt bei der Umsetzung des OZG auf zentrale Portalstrukturen: Serviceportal.NRW, das Kommunalportal, das Wirtschafts-Service-Portal.NRW und Fachportale.

Ein Anspruch ist dabei, Verwaltungsleistungen auch über mobile Endgeräte in Anspruch zu nehmen.

Nordrhein-Westfalen entwickelt mit Serviceportal.NRW ein Verwaltungsportal, das von den Behörden des Landes genutzt werden kann, um Verwaltungsverfahren elektronisch anzubieten. Dieses Verwaltungsportal wird mit anderen Verwaltungsportalen und -angeboten des Landes verknüpft und ist Bestandteil des Portalverbundes im Sinne des Onlinezugangsgesetzes. Die Angebote von Serviceportal.NRW entsprechend daher funktional den Möglichkeiten der BayernApp. Die BayernApp verfolgt

die gleichen Ziele wie der Portalverbund NRW mit der Verwaltungssuchmaschine. Die Konzepte zu den Portalverbänden in Nordrhein-Westfalen und Bayern waren nicht unmittelbar Inhalt des „Digital Dialogs“. Gleichwohl waren die gemeinsamen Gespräche zu den Digitalisierungsvorhaben befruchtend und insofern wichtig.

Bei der Entwicklung von Serviceportal.NRW und Wirtschafts-Service-Portal.NRW wird berücksichtigt, dass die Portale auch auf beliebigen mobilen Endgeräten genutzt werden können: Durch die konsequente Nutzung von responsivem bzw. adaptivem Webdesign wird sichergestellt, dass alle Funktionen der Portale auf Smartphones und Tablets verfügbar sind. Anwenderinnen und Anwender können daher den vollen Funktionsumfang der auf Serviceportal.NRW und Wirtschafts-Service-Portal.NRW angebotenen Verwaltungsleistungen auch mobil nutzen. Zum Wirtschafts-Service-Portal.NRW wird aktuell darüber hinaus bereits ein Konzept für eine WSP.NRW-App für Android und iOS erstellt. Die Applikation soll im Sinne einer optimalen Nutzerorientierung die direkte Ansteuerung von Diensten ermöglichen. Ferner können den eingeloggten Nutzern bspw. Push-Nachrichten zu neu digitalisierten Diensten übermittelt werden. Die Umsetzung dieser App soll schnellstmöglich erfolgen.

Die Nutzerorientierung im Wirtschafts-Service-Portal.NRW steht bereits heute im Vordergrund. Unternehmen erhalten per Freitexteingabe über einen sog. Wirtschaftsassistenten mittels KI eine Aufstellung der für das geplante Vorhaben erforderlichen Verwaltungsleistungen. Daneben werden die Nutzenden durch den Einsatz von KI-Lösungen intelligent durch die einzelnen Onlinedienste geführt.

Die Aktivitäten im Bereich Serviceportal.NRW konzentrieren sich momentan darauf, den Funktionsumfang dieses Portals zu erweitern und insbe-

sondere konkrete Verwaltungsangebote auf dem Portal verfügbar zu machen. Auch dieses Portal wird zukünftig in Form einer App bereitstehen, nachdem die Produktivsetzung abgeschlossen ist.

Seite 4 von 4

Gleichzeitig gibt es auch kommunale Angebote, die in das Angebot des Portalverbundes eingebunden sind. Über die offenen Schnittstellen zur landeszentralen Verwaltungssuchmaschine können kommunale Apps zukünftig die Verbindung zwischen lokalen Angeboten und übergreifenden Verwaltungsinformationen und Online-Diensten herstellen.